

14.10.2020 10:50

"Nein, die meisten Evangelikalen gehen nicht zu sorglos mit Corona um"

Gehen Evangelikale zu sorglos mit Corona um?

COVID-19 In den vergangenen Monaten ist es in verschiedenen Freikirchen immer wieder zu Corona-Infektionen gekommen. Dagegen ist kein Fall bekannt, dass es in einem Gottesdienst der großen Konfessionen zu einem Covid-19-Ausbruch gekommen ist. Gehen Evangelikale zu sorglos mit Corona um?



PRO

„Ich verstehe manche Evangelikale nicht, wenn sie Schutzmaßnahmen ablehnen.“

Kristian Baade ist Intensivpfleger und Presbyter der Evangelisch-Lutherischen St.-Martini-Kirchengemeinde Minden.



KONTRA

„In unseren Gemeinden werden Hygienekonzepte penibel umgesetzt.“

Frank Uphoff ist Vizepräsident im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden und leitender Pastor der Christus Gemeinde in Velbert (Rheinland).

Erzhausen/Wetzlar (IDEA) - „Nein, (die meisten) Evangelikalen gehen nicht zu sorglos mit Corona um.“ Das ist das Fazit von Frank Uphoff, Vizepräsident des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden, in einem Beitrag für die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA. Unter der Rubrik „Pro & Kontra“ gab er seinen Beitrag unter der Fragestellung, ob Evangelikale zu sorglos mit der aktuellen Situation umgehen würden.

„Ich fahre viel Bahn. Und ich bin viel in Freikirchen und evangelikalen Kreisen unterwegs. Mein Fazit: In letzteren fühle ich mich sicherer, als bei der Bahnreise: Volle Abteile, kein wirklicher Abstand, langes Sitzen auf engstem Raum, keine Nachverfolgbarkeit...“, schreibt er in seinem Beitrag.

Weiter geht der Vizepräsident auf die im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Abstimmung mit der Vereinigung Evangelischer Freikirchen und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen erarbeiteten dezidierten Konzepte ein, die allen Gemeinden anbefohlen worden seien. Abstand, Hygiene, Mund-Nase-Bedeckung (auch beim Gesang), Dokumentation

seien die bekannten Stichworte.

Als besonders vorbildlich habe er in jüngster Zeit in der Umsetzung der Sicherheitskonzepte einige Gemeinden anderer Sprache und Herkunft erlebt, die zeitweilig stark in der Schusslinie waren.

Bei allen seinen zahlreichen Besuchen in BFP-Gemeinden und evangelikalen Zusammenkünften habe er erlebt, wie die Schutzkonzepte in der Regel penibel umgesetzt werden, Anwesenheitslisten geführt und MN-Bedeckungen getragen werden.

Kristian Baade, Intensivpfleger und Presbyter der Evangelisch-Lutherischen St.-Martini-Kirchengemeinde Minden hatte in seinem „Pro-Beitrag“ darauf hingewiesen, dass manche Freikirchen Corona-Warnungen ignoriert hätten und es deswegen zu Ausbrüchen gekommen sei. „Ich verstehe manche Evangelikale nicht, wenn sie Schutzmaßnahmen ablehnen“, konstatiert dieser.

Der komplette Beitrag ist nachzulesen in Ausgabe 42/2020 (Seite 15) von IDEA.

[Zurück](#)